

Inhalt

Vereinbarungen zur Wertung sprachlicher Verstöße:	1
Klassenarbeiten Klasse 5 bis 9	1
Bewertungskriterien der sprachlichen Leistung für die Unter- und Mittelstufe	2
Bewertungskriterien der sprachlichen Leistung für die Oberstufe	2
Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten bzw. Klausuren	4
Bewertung der schriftlichen Arbeiten	4
Kriterien für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit	5

**Leistungskonzept des Faches Englisch**Vereinbarungen zur Wertung sprachlicher Verstöße:

- Bindestrichfehler werden nur verbessert, nicht bewertet
- Z-Fehler werden nur verbessert, nicht gewertet. Ausnahmen: 1. In Grammatikarbeiten z.B. zum „defining relative clause“ werden sie als Z-Fehler = halber Fehler angestrichen. / 2. Wenn durch fehlende oder falsche Zeichensetzung das Textverständnis beeinträchtigt und der Satzbau umstrukturiert wird: Wertung als SB-Fehler.
- Apostroph vergessen oder an falscher Stelle ist ein Gr-Fehler (the American's / Americans views). Wiederholungsfehler: Abgesehen von den unten aufgeführten Fehlern 1-2 werden keine weiteren Fehler als Wiederholungsfehler gewertet: 1. Alte Fehler, die exakt (buchstabengetreu bzw. wörtlich) identisch sind mit einem vorausgegangenem Fehler, sind Wiederholungsfehler. In Grammatikaufgaben zählen sie doch in jedem neuen Satz als neue Fehler.) 2. Singular-s Fehler, T-Fehler und andere Fehler samt ihren Wiederholungen innerhalb eines Satzes werden – außer als wörtlich gleichlautendes Prädikat – jeweils als T-Fehler gewertet, dafür aber nicht in die Ausdrucks- bzw. Stilnote zusätzlich negativ einbezogen.
- Die Verwechslung von Lexemen wird als W-Fehler angestrichen.
- Verwechslungen innerhalb einer Wortfamilie werden als Gr-Fehler gewertet (live-life; save-safe; etc.)
- Missachtung von Pluralregeln, fehlende Dopplung eines Endkonsonanten, Auslassung eines Endbuchstabens werden – außer in Grammatikaufgaben zum jeweiligen Thema – als R-Fehler gezählt. Wenn ein derartiger Fehler in verschiedenen Wörtern vorkommt (partys, familys, hobbies), wird er jedes Mal neu als R-Fehler gewertet. Ausnahme: Falsche Formen unregelmäßiger Verben sind Gr-Fehler.
- R-Fehler beim Angeben der Seiten- bzw. Zeilenzahlen in Zusammenhang mit Zitaten werden nur verbessert.
- Unvollständige Sätze (z.B. nur Nebensatz) werden – außer in umgangssprachlichen Dialogen – als Sb-Fehler gewertet.
- Nichtbeachtung von a/an als unbestimmtem Artikel zählt als Gr-Fehler.

Klassenarbeiten Klasse 5 bis 9:

Die Arbeiten bestehen aus mehreren Teilbereichen, in denen z.B. Wortschatz, Grammatik und Verständnis überprüft werden. Grundsätzlich können die Arbeiten geschlossenerer und offenerer Aufgabenformen enthalten. Offenerer Aufgabenformen sollen dabei geschlossenerer Aufgabenformen im Verlauf der Unter- und Mittelstufe immer mehr ersetzen.

Hör- und Leseverstehensübungen sowie Sprachmittlungsübungen sollen regelmäßig Teil der schriftlichen Klassenarbeiten bilden.

Der prozentuale Anteil von frei verfassten Texten in Klassenarbeiten soll von der Klasse 5 bis zur 9 kontinuierlich ansteigen. Ausdrücklich wird bei der Bewertung des freien Teils kein Fehlerquotient herangezogen. Die sprachliche Leistung geht zu etwa 60%, der Inhalt zu etwa 40% in diese Teilnote ein.

Bewertungskriterien der sprachlichen Leistung für die Unter- und Mittelstufe (Klassen 5 bis 9):

Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprl. Mittel	Sprachliche Korrektheit
15%	15%	30%
S. erstellt durchgängig verständliche und flüssig lesbare Texte.	S. bedient sich <ul style="list-style-type: none"> <li>• eines angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes</li> <li>• eines adäquaten thematischen Wortschatzes</li> <li>• textsortenspezifisch relevanter Redemittel (linking words, Interpretationswortschatz, Redemittel der Meinungsäußerung etc.)</li> </ul>	Orthographie (dieses Aspekt etwas weniger gewichten)
S. stellt die einzelnen Gedanken in klarer Orientierung an der Aufgabenstellung sinnvoll geordnet ohne unnötige Wiederholungen dar	S. verwendet überwiegend eigene Formulierungen und Satzmuster in seinem Text. (diesen Aspekt etwas weniger gewichten)	Grammatik
(beide Aspekte gleich gewichten)	S. bildet des Öfteren auch komplexere Sätze und variiert den Satzbau, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parataxe, Hypotaxe</li> <li>• Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen</li> <li>• Aktiv, Passiv</li> <li>• etc.</li> </ul>	Wortschatz

Bewertungskriterien der sprachlichen Leistung für die Oberstufe (Stufen EF bis Q2) nach Vorgaben für das Zentralabitur:

**Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur  
(Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien**

<b>Allgemeine Hinweise:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvorgabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.</li> <li>Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.</li> <li>Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des <b>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)</b> auszurichten.</li> </ul>	

**Kommunikative Textgestaltung**

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
1	<b>AUFGABENBEZUG</b> richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben</li> <li>Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren)</li> </ul>
2	<b>TEXTFORMATE</b> beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Teilaufgabe 1:</b> Quellengabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise</li> <li><b>Teilaufgaben 1 und 2:</b> sachlich-neutraler Stil/Register; verdrichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben)</li> <li><b>Teilaufgabe 3.1:</b> subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben)</li> <li><b>Teilaufgaben 1 – 3.1:</b> <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i></li> <li><b>Teilaufgabe 3.2:</b> Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten</li> </ul>
3	<b>TEXTAUFBAU</b> erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <i>max. 8 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1, bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2)</li> <li>sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte</li> <li>inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge</li> <li>leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)</li> </ul>
4	<b>ÖKONOMIE</b> gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate</li> <li>Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung)</li> <li>abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung)</li> <li>Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen</li> </ul>
5	<b>BELEGTECHNIK</b> belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten. <i>max. 4 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers</li> <li>der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3)</li> <li>Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern</li> </ul>

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen für das Fach Englisch
6	<b>EIGENSTÄNDIGKEIT</b> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“</li> <li>keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z.B. aus der Sekundärliteratur)</li> </ul> <p>Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.</p>
7	<b>ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ</b> bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes. <i>max. 8 Punkte</i>	<p>Inhalts- und Strukturwörter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten)</li> <li>stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>)</li> <li>Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc.</li> <li>Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z.B. <i>think, want, good, thing</i>)</li> </ul>
8	<b>TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ</b> bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes. <i>max. 6 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Teilaufgabe 1:</b> Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten</li> <li><b>Teilaufgabe 2:</b> Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.)</li> <li><b>Teilaufgabe 3.1:</b> Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung</li> <li><b>Teilaufgabe 3.2:</b> Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat</li> </ul>
9	<b>SATZBAU</b> bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. <i>max. 10 Punkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik)</li> <li>dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale</li> </ul>

**Sprachrichtigkeit**

Nr.	Kriterium: Der Prüfling...	Konkretisierungen		
10	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	<b>Orientierungsangaben für den Bereich Sprachrichtigkeit:</b>		
12	<i>max. 30 Punkte</i>	<b>10 Wortschatz</b>	<b>11 Grammatik</b>	<b>12 Orthographie</b>
	10 Wortschatz: <i>max. 12 P.</i> 11 Grammatik: <i>max. 12 P.</i> 12 Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung): <i>max. 6 P.</i>	10-12 P.: Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt. 6-9 P.: Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	10-12 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schüler/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 6-9 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert. 2-5 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	5-6 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin. 3-4 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstöße gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

## Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten bzw. Klausuren

### Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
5	3 pro Halbjahr	1 Schulstunde
6	3 pro Halbjahr	1 Schulstunde
7	3 pro Halbjahr	1 Schulstunde
8	1. Halbjahr: 3 2. Halbjahr: 2 + Lernstandserhebung	1 – 2 Schulstunden
9	1. Halbjahr: 2 2. Halbjahr: 3	1 – 2 Schulstunden

### Sekundarstufe II

Jahr/Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF – Halbjahr 1	GK	2	2 Unterrichtsstunden
EF – Halbjahr 2	GK	2	2 Unterrichtsstunden
Q1 – Halbjahr 1	GK	2	2 Unterrichtsstunden
	LK	2	3 Unterrichtsstunden
Q1 – Halbjahr 2	GK	2	2 Unterrichtsstunden
	LK	2	3 Unterrichtsstunden
Q2 – Halbjahr 1	GK	2	3 Unterrichtsstunden
	LK	2	4 Unterrichtsstunden
Q2 – Halbjahr 2	GK	1	3 Zeitstunden
	LK	1	4,25 Zeitstunden

## Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Punkte- bzw. Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen. Die Zuweisung der Noten zu den Punkten erfolgt anhand der folgenden Tabellen:

### Sekundarstufe I

Note	von	bis
Sehr gut	100%	88%
Gut	87%	75%
Befriedigend	74%	63%
Ausreichend	62%	50%
Mangelhaft	49%	25%
ungenügend	24%	0%

### Sekundarstufe II

Note	Punkte	von	bis
1+	15	150	143
1	14	142	135
1-	13	134	128
2+	12	127	120
2	11	119	113

2-	10	112	105
3+	9	104	98
3	8	97	90
3-	7	89	83
4+	6	82	75
4	5	74	68
4-	4	67	58
5+	3	57	49
5	2	48	40
5-	1	39	30
6	0	29	0

Von Beginn der Oberstufe an werden alle Klausuren so gestaltet, dass die drei Anforderungsbereiche *comprehension, analysis, comment/re-creation of text* darin vorkommen. (Details in den Richtlinien S. 91-93 sowie S. 108-111.) Die Gesamtpunktzahl für den Inhalt beträgt 60 von 150 Punkten. Die Verteilung der inhaltlichen Punkte auf die drei Anforderungsbereiche ist aufgabenbezogen variabel, sollte sich aber bereits ab der EF und zunehmend in Q1 und Q2 an der Punkteverteilung im Zentralabitur orientieren:

Anforderungsbereich I:	Comprehension	16 Punkte
Anforderungsbereich II:	Analysis	24 Punkte
Anforderungsbereich III:	Comment / Recreation of text	20 Punkte

Bereits ab der EF, spätestens aber ab der Q1, sollte ein kriteriengestütztes Bewertungsraster analog zu den im Zentralabitur verwendeten zur Benotung von Klausuren zum Einsatz kommen. Eine Verwendung eines solchen Rasters in der oberen Mittelstufe zumindest für einzelne Klassenarbeiten wird empfohlen.

#### Kriterien für Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

##### Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) dargestellt. Die Leistungsbewertung im Fach Englisch richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zu berücksichtigen. Die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen:

- Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich).
- Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit sind besonders zu beachten.

Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:

- kurze schriftliche Übungen
- Wortschatzkontrolle
- Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens
- Vorgetragene Hausaufgaben
- Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- Bearbeitung von längerfristig gestellten komplexeren Aufgaben (Einzel- oder Gruppenarbeit).

Die Beurteilungskriterien der Sonstigen Mitarbeitsnote müssen den Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

## Sekundarstufe II

Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch:

### Note sehr gut

Der Schüler/ Die Schülerin...

- a) löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme
- b) wendet die Fremdsprache souverän und fehlerfrei an
- c) überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese
- d) arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit
- e) bewertet differenziert und eigenständig
- f) entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen selbstständig

### Note gut

Der Schüler/ Die Schülerin...a) liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen

- b) wendet die Fremdsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an
- c) versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her
- d) arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit
- e) bewertet weitgehend differenziert
- f) unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten

### Note befriedigend

Der Schüler/ Die Schülerin...

- a) arbeitet regelmäßig mit und trägt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei
- b) wendet die Fremdsprache weitgehend korrekt an
- c) versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her
- d) arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert
- e) liefert Ansätze von Bewertungen

### Note ausreichend

Der Schüler/ Die Schülerin...

- a) beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht
- b) wendet die Fremdsprache gelegentlich korrekt an
- c) versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder
- d) arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung

### Note mangelhaft

Der Schüler/ Die Schülerin...

- a) beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht
- b) wendet die Fremdsprache unzureichend an
- c) kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben
- d) arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert

### Note ungenügend

Der Schüler/ Die Schülerin...

- a) verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht
- b) wendet Fachsprache bzw. Fremdsprache nicht an
- c) liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge